

Letzte Woche waren wieder mal Wahlen von Fachschaftsrat, Fachbereichsrat, Stupa und Konvent. Zusätzlich konnte man/frau an der Urabstimmung über die neue Satzung abstimmen.

Die Wahlbeteiligung war mal wieder mau wie eh und je : 30 % hochschulweit, 34% im Fachbereich 13 und 32% im FB 14. Es ist schon traurig, daß so wenig Leute bereit sind, bei den Wahlen selber zu kandidieren und aktiv mitzuarbeiten, aber daß nur 1/3 der Studentenschaft bereit ist ganze 5 Minuten für die Wahl zu opfern ist schon eine Schande. Vielleicht sollte man dabei noch lobenswert das Institut für Stahlbau hervorheben, daß trotz der lauthals beklagten Geldmittelknappheit gerade im Hiwi-Bereich keine Kosten und Mühen scheute, die Wahlauszählung am Freitagabend von 17 bis 22 Uhr mit bezahlten Hiwis zu unterstützen. (Als bewußt ehrenamtlicher Wahlhelfer komme ich mir da ehrlich verschaukelt vor.)

Aber nun erst mal die Ergebnisse; gewählt wurden im

Fachschaftsrat 13:

Theo Schneider
Roland Kammerer
Hans-Jürgen Gräff

Fachbereichsrat 13:

Theo Schneider
Hans-Jürgen Gräff
Ulrich Ranly
Christoph Ewen
Norbert Schwenk

Fachschaftsrat 14:

Harry Wegner
Helmut Hallenberger
für Platz 3 bis 5 fanden
sich leider keine Kandidaten.

Fachbereichsrat 14:

Helmut Hallenberger
Harry Wegner
Jürgen Abmus
Frank Bohlen
Wolfgang Pfaff

An dieser Stelle wollen wir nochmals versuchen, Euch für die nächste Fachbereichssitzung (13 und 14) einzuladen, denn eine studentische Interessensvertretung, die nicht auf das Interesse der Studenten stößt, ist in unseren Augen Unsinn. Am nächsten Mittwoch, den 8. Juli um 16 Uhr findet im Seminarraum WAR auf der Lichtwiese (65/206) die 13er und im neuen Senatssaal im 7. Stock überm AudiMax die 14er Fachbereichsratssitzung statt. Wichtigstes Thema beider Sitzungen ist die neue Studienordnung, die noch dieses Semester durchgepowert werden soll, und die wohl die nächsten 10 bis 100 Jahre gültig bleiben wird, und unser Studium reglementieren wird. Zum Beispiel steht dadrin, ob PEK festgeschrieben wird, oder wie die Fächerein/austauschbedingungen lauten. Weiterhin stehen so grob Studienziele, Studienaufbau und lauter so allgemeines Zeug drin. Genauer wird das dann, wenn nächstes Semester der Studienplan aufgestellt wird und noch eine Prüfungsordnung dabei kommt; aber die Studienordnung wird für Studienplan und Prüfungsordnung schon den Rahmen abstecken.

Besonders interessant für die Studenten des 6. und 8. Semesters ist das Thema Nebenfachklausuren. Wir wollen am Mittwoch einen Beschluss herbeiführen, daß bis zur Verabschiedung der o.g. Prüfungsordnung (frühestens Ende WS 81/82) die Wiederholbarkeit

der Nebenfachprüfungen beliebig oft gewährleistet ist.

Zu dem Thema A-Klausuren für Hauptfachstudenten wollen wir einen Beschluss aus dem Dezember '75, wonach Hauptfächler keine A-Klausuren schreiben brauchen, den Herren Mock, Schröder und Euler unter die Nase halten.

DIE URABSTIMMUNG ÜBER DIE NEUE SATZUNG:

Laut Urabstimmungsordnung hätten mindestens 45% aller Studenten an der Urabstimmung teilnehmen müssen, damit überhaupt ein gültiges Ergebnis hätte zustande kommen können, aber dem war ja mangels Masse bekanntlich nicht so!

Um was ging es in dieser neuen Satzung überhaupt? Die hohe Zahl von Enthaltungen beweist, dass die meisten Studenten nichts mit der Problematik anzufangen wussten. Das kommt nicht von ungefähr! Die Satzung wollte der scheidende AStA und das Stupa im Eiltempo durchpeitschen. Es ist unserer Meinung nicht nur schlechter Stil, sondern schlichtweg undemokratisch, wenn diese Satzung erst am ersten Tag der Wahl ausliegt--die vom AStA vorher gross angekündigte "breite Diskussion in der Studentenschaft" konnte also nicht stattfinden. Ausserdem ist es ein Witz über eine Satzung urabzustimmen, die in ihrer wesentlichen Form schon über den Tisch des Kultusministers gegangen ist wie bei dieser Satzung geschehen. Diese Vorgehensweise stellt einen demokratischen Willensbildungsprozess auf den Kopf, denn zuerst müssen die Betroffenen also wir Studenten über die Satzung entscheiden und dann erst kann sie dem Kultusminister zur Genehmigung vorgelegt werden!

Aber nach wie vor gibt es neben diesen formalen (aber für die Politik des scheidenden AStA bezeichnenden) Gründen auch inhaltliche Kritik. Ein entscheidender Streitpunkt ist schon seit langem die Verankerung von Elementen direkter Demokratie in der Satzung. So ist es durchaus denkbar (und wird auch an andern Unis mit Erfolg praktiziert), AStA Referenten und Fachschaftsräte auf Vollversammlungen zu wählen. Ausserdem sollte unserer Meinung nach die Vollversammlung das oberste beschlussfassende Organ an der Uni sein, denn nur so ist gewährleistet, dass wirklich alle bei wichtigen Entscheidungen direkt mitreden können. In der zur Urabstimmung vorgelegten Satzung ist die Vollversammlung beziehungsweise die Abhaltung von Vollversammlungen eine reine Kann-Bestimmung.

Jeder der sich darüber näher informieren möchte, sollte sich beim AStA ein Exemplar der Satzung besorgen (Die liegt da noch zu hunderten rum und verschimmeln), denn wenn sich im neuen AStA auch keine neue Meinung zur Satzungsfrage ergibt, wird im Wintersemester ein zweiter Wahlgang über die Satzung durchgeführt--dann spielt die Wahlbeteiligung keine Rolle.

UNDHIER NOCH DIE ERGEBNISSE DER STUPA(=Studentenparlament)WAHL:

Juso Hochschulgruppe	10	Sitze
UDS	8	"
RCDS	8	"
Grüne alternative Lste	9	"
Bündnis Fachschaftsinitiativen und Ausländer	3	"
MSB-Spartakus	1	"
SHI	1	"